

Neue Kindertrachten für das Baselbiet?

Folklore / Sibylle Scheider, Initiantin «wildundweise», stellte in der Kantonsbibliothek in Liestal neue Baselbieter Trachtenkreationen vor.

LIESTAL ■ «Hier sehen Sie, was altersgrenzübergreifende Projekte bewirken können», erklärt Sibylle Scheider, Initiantin und Projektleiterin von «wildundweise». Sie steht inmitten des «Schueljodelchörli Rägäbogä Fränkä-

dorf». Die Mädchen tragen Baselbieter Werktagstrachten und Blumenkränze im Haar; die Buben «Sennenchutteli» und «Sennenkäppi».

Doch heute Samstagmittag in der Kantonsbibliothek Ba-

selland tragen einige Kinder gar eigenartige Trachten. Die Kleider enthalten zwar alle irgendwo Elemente aus blau geblütem Trachtenstoff, aber herkömmliche Trachten sind es nicht. Schneider erläutert: «Eine junge Designerin und eine junge Schneiderin haben aufgrund des Erfahrungsschatzes von Baselbieter Grossmüttern Brauchtum mit modernen Formen und Ideen gepaart.» Das Resultat sind fantasievolle Kleider, die nur teilweise auf Tradition beruhen. Die Mädchen und Buben finden die neuen Kleider lässig; mehr lässt sich ihnen nicht entlocken.

Projekte für ältere und jüngere Menschen schaffen

«wildundweise.ch» wurde 2007 von Schneider ins Leben gerufen. Schon Jahre vorher hatte sie überlegt, dass Älterwerden doch nicht einfach. Seniorenteller, Altersnachmittage und Seniorenkreise bedeuten könne. Im Gegenteil: Es müssten generationenübergreifende Projekte geschaffen werden, wo sich neben älteren Menschen auch junge Menschen engagieren.

So entwickelt und realisiert sie seit Jahren Projekte, Kampagnen und Aktionen, um das tatsächliche Bild und die Vielfalt von älte-



Vier von Designerin Flurina Rometsch und Schneiderin Désirée Siess gestaltete fantasievolle Mädchentrachten eingerahmt von Baselbieter Werktagstrachten. (Bilder Benildis Bentolilla)

ren Menschen von heute aufzuzeigen und damit die Generationenverständigung zu fördern. Wie vielfältig die Themen sind, zeigt «wildundweise» auf der Internetplattform auf. Aber einmal im Jahr verlässt «wildundweise» den virtuellen Raum und zeigt einer breiten Öffentlichkeit ein spannendes Programm.

In diesem Jahr als Gast in der Kantonsbibliothek Baselland und im Museum.BL mit einem reichhaltigen Programm: Be-

wegte Lebens-Zeiten – Tanz im Lebenslauf; Neue Wohnformen am «Nachmittag des Lebens»; Graffiti stricken; Wildes Kraut – Waldküche für Grosseltern und Enkelkinder; Mammutz – Three very busy Grandmas!; Alles neu macht der Mai!

«Ältere Frauen sind sehr offen Neuem gegenüber»

Schneider ist zufrieden mit dem Echo auf alle Veranstaltungen 2011. «Ältere Frauen sind

sehr offen Neuem gegenüber», hält sie fest, «da geraten Jugendliche immer wieder ins Stauen.» Sie hofft, der lebendige und zeitgemässe Austausch zwischen den Generationen breite sich nicht nur in unserer Region weiter aus, sondern schwappe über in andere Landesgegenden.

Benildis Bentolilla

Mehr Infos zu den vielfältigen Themen von «wildundweise» unter: www.wildundweise.ch.



So können Kindertrachten auch aussehen! Flurina Rometsch, Basel (links), und Désirée Siess, Liestal, präsentieren zwei ihrer Kreationen.